

Satzung

über die Erhebung von Abgaben für die zentrale und dezentrale Abwasserbeseitigung der Gemeinde Westerholz (Beitrags- und Gebührensatzung Abwasserbeseitigung) vom 15. Dezember 2016

(Mitteilungsblatt Amt Langballig v. 23.12.2016 Nr. 41, S. 343-356)

Änderungsdaten:

- a. 1. Änderungssatzung vom 11.01.2018 (Mitteilungsblatt Amt Langballig v. 12.01.2018 Nr. 02, S. 5-6)

Inhaltsverzeichnis

I. Abschnitt: Grundlagen der Abgabenerhebung

[§ 1 Öffentliche Einrichtungen](#)

[§ 2 Abgabenerhebung](#)

[§ 3 Kostenerstattungen](#)

II. Abschnitt: Beiträge für die zentrale Abwasserbeseitigung

[§ 4 Grundsätze der Beitragserhebung](#)

[§ 5 Beitragsfähige Aufwendungen](#)

[§ 6 Berechnung des Beitrags](#)

[§ 7 Gegenstand der Beitragspflicht](#)

[§ 8 Beitragsmaßstab für die Schmutzwasserbeseitigung](#)

[§ 9 Beitragspflichtige](#)

[§ 10 Entstehung des Beitragsanspruchs](#)

[§ 11 Vorauszahlungen](#)

[§ 12 Veranlagung, Fälligkeit](#)

[§ 13 Ablösung](#)

[§ 14 Beitragssätze](#)

III. Abschnitt: Gebühren für die zentrale Abwasserbeseitigung

[§ 15 Grundsätze der Gebührenerhebung](#)

[§ 16 Grundgebührenmaßstab für die Schmutzwasserbeseitigung](#)

[§ 17 Zusatzgebührenmaßstab für die Schmutzwasserbeseitigung](#)

[§ 18 Gebührenmaßstab für die Niederschlagswasserbeseitigung](#)

[§ 19 Erhebungszeitraum](#)

[§ 20 Gebührenpflicht](#)

[§ 21 Entstehung des Gebührenanspruchs](#)

[§ 22 Vorausleistungen](#)

[§ 23 Gebührenschuldner](#)

[§ 24 Fälligkeit](#)

[§ 25 Gebührensätze](#)

IV. Abschnitt: Gebühren für die dezentrale Abwasserbeseitigung

[§ 26 Grundsätze für die Gebührenerhebung bei der dezentralen Abwasserbeseitigung](#)

[§ 27 Gebührenmaßstab und Gebührensatz](#)

[§ 28 Gebührenpflicht und entsprechend anwendbare Bestimmungen](#)

V. Abschnitt: Schlussbestimmungen

[§ 29 Auskunfts-, Anzeige- und Duldungspflicht](#)

[§ 30 Datenverarbeitung](#)

[§ 31 Ordnungswidrigkeiten](#)

[§ 32 Inkrafttreten](#)

I. Abschnitt: Grundlagen der Abgabenerhebung

§ 1 Öffentliche Einrichtungen

- 1) Die Gemeinde betreibt zentrale öffentliche Einrichtungen für die Schmutzwasserbeseitigung und die Niederschlagswasserbeseitigung nach Maßgabe ihrer Satzung über die Abwasserbeseitigung (Allgemeine Abwasserbeseitigungssatzung) in der jeweils geltenden Fassung.
- 2) Die Gemeinde betreibt eine weitere öffentliche Einrichtung für die Beseitigung des in Kleinkläranlagen anfallenden Schlammes und des in geschlossenen Gruben anfallenden Abwassers nach Maßgabe ihrer Satzung über die Abwasserbeseitigung (Allgemeine Abwasserbeseitigungssatzung) in der jeweils geltenden Fassung.

[zum Inhaltsverzeichnis](#)

§ 2 Abgabenerhebung

- 1) Die Gemeinde erhebt Beiträge für die Herstellung der zentralen öffentlichen Abwasserbeseitigungseinrichtungen. Die Erschließung von Grundstücken in neuen Baugebieten (räumliche Erweiterung der Abwasserbeseitigungsanlagen) sowie die Herstellung zusätzlicher Grundstücksanschlüsse gelten als Herstellung zentraler öffentlicher Abwasserbeseitigungseinrichtungen.
- 2) Die Erhebung von Beiträgen für den Ausbau sowie für den Umbau zentraler öffentlicher Abwasserbeseitigungsanlagen wird von der Gemeinde ggf. in einer besonderen Satzung geregelt.
- 3) Die Gemeinde erhebt für die Vorhaltung und Inanspruchnahme ihrer öffentlichen Einrichtungen zur Abwasserbeseitigung Gebühren.

[zum Inhaltsverzeichnis](#)

§ 3 Kostenerstattungen

Die Gemeinde fordert Kostenerstattungen bzw. Aufwendungsersatz für zusätzliche Grundstücksanschlüsse nach Maßgabe der Allgemeinen Abwasserbeseitigungssatzung. Soweit Grundstücksanschlüsse nach ihrer Herstellung in die öffentlichen Einrichtungen einbezogen werden, gilt dies nur für die Herstellung von zusätzlichen Grundstücksanschlüssen.

[zum Inhaltsverzeichnis](#)

II. Abschnitt: Beiträge für die zentrale Abwasserbeseitigung

§ 4 Grundsätze der Beitragserhebung

- 1) Die Gemeinde erhebt getrennte einmalige Beiträge für die zentralen öffentlichen Einrichtungen der Schmutzwasserbeseitigung, einschließlich der Grundstücksanschlüsse.
- 2) Beiträge werden erhoben zur Abgeltung der Vorteile, die durch die Möglichkeit der Inanspruchnahme entstehen.

[zum Inhaltsverzeichnis](#)

§ 5 Beitragsfähige Aufwendungen

- 1) Beitragsfähig sind alle Investitionsaufwendungen für die eigenen Anlagen der Gemeinde für die zentrale öffentliche Abwasserbeseitigung nach der Allgemeinen Abwasserbeseitigungssatzung. Aufwendungen für Anlagen Dritter (Baukostenzuschüsse) sind beitragsfähig, wenn die Gemeinde durch sie dauerhafte Nutzungsrechte an Abwasseranlagen erworben hat.
- 2) Bei der Berechnung der Beitragssätze sind Zuschüsse sowie die durch spezielle Deckungsmittel auf andere Weise gedeckten Aufwandsteile abzuziehen.
- 3) Aufwendungen oder Aufwandsanteile für die Straßenentwässerung sind nicht beitragsfähig und bei der Beitragskalkulation herauszurechnen.
- 4) Der nicht durch Beiträge, Zuschüsse oder auf andere Weise unmittelbar gedeckte Teil der Investitionsaufwendungen wird ausschließlich durch Abschreibungen und Zinsen im Rahmen der Abwassergebühren finanziert.

[zum Inhaltsverzeichnis](#)

§ 6 Berechnung des Beitrags

Der Beitrag errechnet sich durch die Vervielfältigung der nach den Bestimmungen über den Beitragsmaßstab (§ 8) berechneten und gewichteten Grundstücksfläche mit den Beitragssätzen (§ 14).

[zum Inhaltsverzeichnis](#)

§ 7 Gegenstand der Beitragspflicht

- 1) Der Beitragspflicht unterliegen Grundstücke, die an eine zentrale öffentliche Abwasserbeseitigungseinrichtung angeschlossen werden können und für die
 1. eine bauliche, gewerbliche, industrielle oder vergleichbare Nutzung festgesetzt ist, sobald sie bebaut, gewerblich, industriell oder in vergleichbarer Weise genutzt werden dürfen,
 2. eine bauliche, gewerbliche, industrielle oder vergleichbare Nutzung nicht festgesetzt ist, wenn sie nach der Verkehrsauffassung Bauland sind und nach der geordneten baulichen Entwicklung in der Gemeinde zur Bebauung oder gewerblichen, industriellen oder vergleichbaren Nutzung anstehen.

- 2) Wird ein Grundstück an die zentrale öffentliche Abwasserbeseitigungseinrichtung tatsächlich angeschlossen, so unterliegt es der Beitragspflicht auch dann, wenn die Voraussetzungen des Absatzes 1 nicht erfüllt sind.
- 3) Grundstück im Sinne dieser Satzung ist grundsätzlich das Grundstück im Grundbuchrechtlichen Sinne.

[zum Inhaltsverzeichnis](#)

§ 8 Beitragsmaßstab für die Schmutzwasserbeseitigung

- 1) Der Abwasserbeitrag für die Schmutzwasserbeseitigung wird aufgrund der nach der Zahl der Vollgeschosse gewichteten Grundstücksfläche (Vollgeschossmaßstab) erhoben.
- 2) Für die Ermittlung der Grundstücksfläche gilt:
 1. Soweit Grundstücke im Geltungsbereich eines Bebauungsplanes (§ 30 BauGB), einer Satzung nach § 34 Abs. 4 BauGB oder in einem Gebiet liegen, für das ein Bebauungsplanentwurf die Voraussetzungen des § 33 BauGB erfüllt, wird die Fläche, auf die der Bebauungsplan bzw. der Bebauungsplanentwurf die bauliche, gewerbliche, industrielle oder vergleichbare Nutzungsfestsetzung bezieht, in vollem Umfang berücksichtigt.
 2. Liegt ein Grundstück nicht im Geltungsbereich eines Bebauungsplanes, aber im unbeplanten Innenbereich (§ 34 BauGB) oder im Geltungsbereich einer Satzung nach § 35 Abs. 6 BauGB (Außenbereichssatzung), wird die Grundstücksfläche, die baulich, gewerblich, industriell oder vergleichbar genutzt wird oder genutzt werden kann, in vollem Umfang berücksichtigt.

Als Fläche in diesem Sinne gilt die Grundstücksfläche bis zu einer Tiefe von 45 m (Tiefenbegrenzungsregelung). Bei Grundstücken, die aufgrund der Umgebungsbebauung im jenseits der Tiefenbegrenzung gelegenen Teil selbständig baulich, gewerblich, industriell oder in ähnlicher Weise nutzbar sind, wird eine Tiefe von 90 zu Grunde gelegt. Ist das Grundstück über die Tiefenbegrenzungsregelung hinaus baulich, gewerblich, industriell oder vergleichbar genutzt, wird die Fläche bis zum Ende dieser Nutzung zu Grunde gelegt. Eine übergreifende Nutzung wird nur berücksichtigt, wenn die bauliche Anlage oder die Nutzung nicht schon von einer anderen Tiefenbegrenzungsregelung erfasst ist oder es sich um einen einheitlichen Baukörper handelt. Als Bebauung im Sinne der vorstehenden Regelungen gelten nicht untergeordnete Baulichkeiten wie z.B. Gartenhäuser, Schuppen, Ställe für die Geflügelhaltung für den Eigenverbrauch und dgl., anders aber Garagen.

Für die vorstehenden Regelungen dient zur Abgrenzung der baulich, gewerblich, industriell oder vergleichbar genutzten Grundstücksfläche eine Linie im gleichmäßigen Abstand von der Straße, dem Weg oder dem Platz ohne Rücksicht darauf, ob darin eine Leitung verlegt ist. Der Abstand wird

- a. bei Grundstücken, die an die Straße, den Weg oder Platz angrenzen, von der Straßengrenze aus gemessen,
- b. bei Grundstücken, die mit der Straße, dem Weg oder dem Platz nur durch eine Zuwegung verbunden sind, vom Ende der Zuwegung an gemessen,
- c. bei Grundstücken, die so an einem Platz, einem Wendehammer oder in einer Lage zur Straße oder zum Weg liegen, dass eine Linie nach Buchst. a) oder b) nicht ermittelt werden kann, als Kreisbogen um den Mittelpunkt des Platzes gebildet,
- d. bei Grundstücken, die nicht an die Straße, den Weg oder Platz angrenzen, von der nächsten zugewandten Grundstücksseite aus gemessen.

3. Für bebaute, angeschlossene Grundstücke im Außenbereich (§ 35 BauGB) wird als Grundstücksfläche die mit baulichen Anlagen, die angeschlossen oder anschließbar sind, überbaute Fläche vervielfältigt mit 3. Der angeschlossene, unbebaute und gewerblich, industriell oder in vergleichbarer Weise genutzte Teil von Grundstücken im Außenbereich wird zusätzlich berücksichtigt. Höchstens wird die tatsächliche Grundstücksfläche berücksichtigt. Die nach Satz 1 ermittelte Fläche wird den baulichen Anlagen derart zugeordnet, dass ihre Grenzen jeweils im gleichen Abstand von den Außenwänden der baulichen Anlagen verlaufen (Umgriffsfläche); bei einer Überschreitung der Grundstücksgrenze durch diese Zuordnung und soweit Flächen nach Satz 2 dabei überdeckt würden, erfolgt eine gleichmäßige Flächenergänzung auf den anderen Seiten. Sätze 1 bis 4 gelten für unbebaute Grundstücke im Außenbereich, die anschließbar sind, weil sie früher bebaut waren und nach § 35 BauGB wieder bebaubar sind, entsprechend. Als mit baulichen Anlagen überbaute Fläche gilt die Fläche, die früher auf dem Grundstück überbaut war.
 4. Für Campingplätze und Freibäder wird die volle Grundstücksfläche zu Grunde gelegt. Für Dauerkleingärten, Sportplätze, Festplätze und Grundstücke mit ähnlichen Nutzungen wird die Grundstücksfläche nur mit 75 v.H. angesetzt. Für Friedhöfe, auch wenn sie mit einer Kirche bebaut sind, gilt Ziff. 3 Satz 1.
- 3) Für die Ermittlung des unterschiedlichen Maßes der Nutzung wird die nach Absatz 2 ermittelte Grundstücksfläche
1. vervielfacht mit:
 - a. 1,0 bei einer Bebaubarkeit mit einem Vollgeschoss,
 - b. 1,3 bei einer Bebaubarkeit mit zwei Vollgeschossen,
 - c. 1,5 bei einer Bebaubarkeit mit drei Vollgeschossen,
 - d. 1,7 bei einer Bebaubarkeit mit vier Vollgeschossen und mehr.
 2. Für Grundstücke, die von einem Bebauungsplan oder einem Bebauungsplanentwurf, der die Voraussetzungen des § 33 erfüllt, erfasst sind, ergibt sich die Zahl der Vollgeschosse wie folgt:
 - a. Ist die Zahl der Vollgeschosse festgesetzt, aus der höchstzulässigen Zahl der Vollgeschosse.
 - b. Sind nur Baumassenzahlen festgesetzt, gilt die tatsächliche Zahl der Vollgeschosse.
 - c. Ist nur die zulässige Höhe von baulichen Anlagen festgesetzt, gilt als Zahl der Vollgeschosse die höchstzulässige Höhe geteilt durch 2,3 m, wobei Bruchzahlen auf volle Zahlen kaufmännisch auf- oder abgerundet werden.Ist tatsächlich eine höhere als die festgesetzte Zahl der Vollgeschosse zugelassen oder vorhanden, ist diese zu Grunde zu legen; das gilt entsprechend, wenn die höchstzulässige Höhe der baulichen Anlagen überschritten wird.
 3. Für Grundstücke oder Grundstücksteile, soweit sie von einem Bebauungsplan nicht erfasst sind oder für Grundstücke oder Grundstücksteile, für die ein Bebauungsplan die Zahl der Vollgeschosse, die Baumassenzahl oder die Höhe der baulichen Anlagen nicht festsetzt, ergibt sich die Zahl der Vollgeschosse
 - a. bei bebauten Grundstücken aus der Höchstzahl der tatsächlich vorhandenen Vollgeschosse;
 - b. bei unbebauten aber bebaubaren Grundstücken als zulässige Zahl der Vollgeschosse unter Berücksichtigung der in der näheren Umgebung überwiegend vorhandenen Zahl der Vollgeschosse.
 4. Bei Grundstücken, auf denen Garagen oder Stellplätze zulässig oder vorhanden sind, gelten Garagengeschosse als Vollgeschosse; mindestens wird ein Vollgeschoss zu Grunde gelegt.
 5. Bei Kirchen und Friedhofskapellen wird ein Vollgeschoss zu Grunde gelegt.

6. Bei Grundstücken, auf denen keine Bebauung zulässig ist, die aber gewerblich oder industriell genutzt werden können oder werden, wird ein Vollgeschoss zu Grunde gelegt. Das gilt für Campingplätze und Freibäder entsprechend, es sei denn, aus der Bebauungsmöglichkeit oder Bebauung ergibt sich eine höhere Zahl der Vollgeschosse, die dann zu Grunde gelegt wird.
7. Bei Grundstücken, bei denen die Bebauung auf Grund ihrer Nutzung nur untergeordnete Bedeutung hat oder die nur in einer der baulichen oder gewerblichen Nutzung vergleichbaren Art genutzt werden können, insbesondere Dauerkleingärten, Festplätze und Sportplätze, wird anstelle eines Faktors nach Ziff. 1. die anrechenbare Grundstücksfläche mit dem Faktor 0,25 gewichtet.
8. Vollgeschosse i.S. der vorstehenden Regelungen sind nur Vollgeschosse i.S. der Landesbauordnung. Ergibt sich aufgrund alter Bausubstanz, dass kein Geschoss die Voraussetzungen der Landesbauordnung für ein Vollgeschoss erfüllt, wird ein Vollgeschoss zu Grunde gelegt.

[zum Inhaltsverzeichnis](#)

§ 9 Beitragspflichtige

Beitragspflichtig ist, wer im Zeitpunkt der Bekanntgabe des Bescheides Eigentümerin oder Eigentümer des Grundstücks oder zur Nutzung am Grundstück dinglich Berechtigte oder Berechtigter ist. Mehrere Beitragspflichtige sind Gesamtschuldnerinnen oder Gesamtschuldner; bei Wohnungs- und Teileigentum sind die einzelnen Wohnungs- und Teileigentümer entsprechend ihrem Miteigentumsanteil beitragspflichtig.

[zum Inhaltsverzeichnis](#)

§ 10 Entstehung des Beitragsanspruchs

- 1) Der Beitragsanspruch für den ersten und zusätzliche Grundstückanschlüsse entsteht mit der betriebsfertigen Herstellung des jeweiligen Grundstücksanschlusses. Der Beitragsanspruch für die übrigen Anlagen der Schmutzwasserbeseitigung entsteht mit der betriebsfertigen Herstellung der jeweiligen zentralen öffentlichen Abwasserbeseitigungsanlage vor dem Grundstück einschließlich des ersten Grundstücksanschlusses bei Anliegergrundstücken bis zum zu entwässernden Grundstück, bei Hinterliegergrundstücken bis zur Grenze des trennenden oder vermittelnden Grundstücks mit der Straße, in der die Leitung verlegt ist. Soweit ein Beitragsanspruch nach den Sätzen 1 und 2 noch nicht entstanden ist, entsteht er spätestens mit dem tatsächlichen Anschluss.
- 2) Im Falle des § 7 Abs. 2 entsteht die Beitragspflicht mit dem Anschluss, frühestens jedoch mit der Genehmigung des Anschlusses nach der Allgemeinen Abwasserbeseitigungssatzung.

[zum Inhaltsverzeichnis](#)

§ 11 Vorauszahlungen

Auf Beiträge können bis zur Höhe des voraussichtlichen Beitrages Vorauszahlungen gefordert werden, sobald mit der Ausführung einer Maßnahme begonnen wird. § 10 gilt entsprechend.

[zum Inhaltsverzeichnis](#)

§ 12 Veranlagung, Fälligkeit

Der Abwasserbeitrag wird durch Bescheid festgesetzt und einen Monat nach der Bekanntgabe des Bescheides fällig. Bei der Erhebung von Vorauszahlungen können längere Fristen bestimmt werden.

[zum Inhaltsverzeichnis](#)

§ 13 Ablösung

Vor Entstehung der Beitragspflicht kann der Beitragsanspruch im Ganzen durch Vertrag zwischen dem Beitragspflichtigen und der Gemeinde in Höhe des voraussichtlich entstehenden Anspruches abgelöst werden. Für die Berechnung des Ablösebetrages gelten die Bestimmungen dieser Satzung.

[zum Inhaltsverzeichnis](#)

§ 14 Beitragssätze

Der Beitragssatz für die Herstellung der zentralen öffentlichen Abwasserbeseitigungseinrichtung und für Grundstückanschlüsse beträgt für die Schmutzwasserbeseitigung 3,15 € je Quadratmeter beitragspflichtiger Fläche alle Einrichtungen im Gemeindegebiet.

[zum Inhaltsverzeichnis](#)

III. Abschnitt: Gebühren für die zentrale Abwasserbeseitigung

§ 15 Grundsätze der Gebührenerhebung

- 1) Für die Vorhaltung und die Inanspruchnahme der zentralen öffentlichen Abwasserbeseitigungseinrichtungen und für die nach § 9 Abwasserabgabengesetz zu entrichtende Abwasserabgabe werden Abwassergebühren nach Maßgabe der folgenden Vorschriften erhoben.
- 2) Abwassergebühren werden als Grundgebühren für die Einrichtung der Schmutzwasserbeseitigung für das Vorhalten der jederzeitigen Leistungsbereitschaft für die Grundstücke, die an die öffentlichen zentralen Abwasseranlagen angeschlossen sind, und als Zusatzgebühren für die Grundstücke, die in die öffentlichen zentralen Abwasserbeseitigungsanlagen einleiten oder in diese entwässern, erhoben. Für die Niederschlagswasserbeseitigung wird eine Benutzungsgebühr für die Grundstücke, die in die öffentlichen zentralen Abwasserbeseitigungsanlagen einleiten oder in diese entwässern, erhoben.
- 3) In die Gebührenkalkulation gehen neben den Kosten für die eigenen Anlagen der Gemeinde auch laufende Kosten für die Nutzung von Anlagen Dritter, deren die Gemeinde sich zur Abwasserbeseitigung bedient, die Abschreibungen aus Baukostenzuschüssen für Anlagen Dritter (§ 5 Abs. 1 Satz 2) und Abschreibungen für der Gemeinde unentgeltlich übertragene Abwasserbeseitigungsanlagen, insbesondere aufgrund von Erschließungsverträgen, ein. Der Wert von unentgeltlich übergebenen Abwasseranlagen gilt für die Zinsberechnung als aus beitragsähnlichen Entgelten finanziert.

[zum Inhaltsverzeichnis](#)

§ 16 Grundgebührenmaßstab für die Schmutzwasserbeseitigung

- 1) Die Grundgebühr für die Schmutzwasserbeseitigung wird nach einem die Vorhaltung berücksichtigenden Maßstab erhoben.
- 2) Soweit Grundstücke zu Wohnzwecken genutzt werden oder nutzbar sind, wird die Grundgebühr nach Wohneinheiten erhoben. Wohneinheit ist die Wohnung i. S. des Bewertungsrechts. Sofern eine Ferienwohnung als Wohneinheit zu bewerten ist, diese aber nicht ganzjährig genutzt wird, wird nur die Hälfte der Grundgebühr nach Satz 1 erhoben
- 3) Soweit Grundstücke nicht zu Wohnzwecken genutzt werden oder nutzbar sind, werden sie nach der Zahl der Einwohnergleichwerte (EGW) veranlagt. Die EGW werden zur Ermittlung einer fiktiven Anzahl von Wohneinheiten mit dem 2,3fachen dividiert und dieser Wert auf volle Wohneinheiten abgerundet. Diese fiktive Anzahl von Wohneinheiten ist Basis für die Grundgebührenveranlagung.
 Einwohnergleichwerte werden nach der voraussichtlichen Menge und Beschaffenheit des Schmutzwassers des Gebührenschuldners im Verhältnis zu häuslichem Schmutzwasser ermittelt. Dabei ist von der Art und Menge des Schmutzwassers auszugehen, die bei der Planung der Abwasserbeseitigungseinrichtung zu Grunde gelegt wurde. Wurden oder werden höhere Werte in Anspruch genommen, ist von diesen auszugehen. Soweit nicht im Einzelfall eine Festsetzung erfolgt, ist von den in der nachfolgenden Tabelle angegebenen Werte auszugehen:

Tabelle der Einwohnergleichwerte:

Lfd.Nr.	Art der Grundstücksnutzung	Schmutzwasserbeseitigung Soweit keine Einwohnergleichwerte angegeben sind, ist je 1 Einwohnergleichwert anzusetzen
1	Beherbergungsstätten einschließlich Hotels, Wohnheimen und Internaten	je Bett
2	Camping- und Zeltplätze	je 1,5 Personen der Höchstbelegungszahl bei Ganzjahresbelegung, sonst 50 %
3	Jugendherbergen	je Bett
4	Krankenanstalten, Sanatorien, Kuranstalten, Alten- und Pflegeheime	je Bett
5	Gaststätten- und Restaurantbetriebe sowie Versammlungsstätten (Theater, Konzerthaus, Bürgerhaus, Vortragssaal, Schulaula, Kino, Mehrzweckhalle, Vereins- und Clubbauliche Anlage)	je 10 Sitzplätze
6	Kirchen	4 EGW
7	Sportplätze	mit Sanitäreinrichtungen: je 125 qm Sportfläche; ohne Sanitäreinrichtungen 4 EGW
8	Tennisplätze	mit Sanitäreinrichtungen: 2 EGW je Spielfeld; ohne Sanitäreinrichtungen 4 EGW
9	Spiel- und Sporthallen, soweit sie nicht auch als Versammlungsstätten dienen	je 12,5 qm Hallenfläche
10	Hallenbäder	je 3,5 Kleiderablagen/-spinte
11	Besucherplätze bei Sportplätzen, Tennisplätzen, Spiel- und Sporthallen sowie Hal-	je 7 Sitz- oder Stehplätze

	lenbädern	
12	Freibäder	je 75 qm Grundstücksfläche
13	Minigolfplätze	4 EGW
14	Kegel- und Bowlingbahnen, soweit nicht in Gaststätten einbezogen	4 EGW je Bahn
15	Arbeitsstätten (Fabrik, Werkstatt, Büro, Geschäft, Praxis usw.) Wohnungen auf dem gleichen Grundstück werden gesondert bewertet	4 EGW ab 60 Beschäftigten je 3 Arbeitskräfte
16	Schulen, Kindergärten	je 10 Schüler bzw. Kindergartenplätze
17	Friedhöfe	4 EGW
18	Landwirtschaftliche Betriebe bis 30 ha Bewirtschaftungsfläche über 30 ha Bewirtschaftungsfläche	4 EGW 8 EGW

[zum Inhaltsverzeichnis](#)

§ 17 Zusatzgebührenmaßstab für die Schmutzwasserbeseitigung

- 1) Die Zusatzgebühr für die Schmutzwasserbeseitigung wird nach einem die tatsächliche Inanspruchnahme berücksichtigenden Maßstab erhoben.
- 2) Maßstab für die Zusatzgebühr ist die Schmutzwassermenge, die in die öffentliche Abwasserbeseitigungsanlagen gelangt. Berechnungseinheit für die Gebühr ist 1 cbm Schmutzwasser.
- 3) Als in die öffentliche Abwasserbeseitigungsanlagen gelangt gelten
 1. die dem Grundstück aus öffentlichen oder privaten Wasserversorgungsanlagen zugeführte und durch Wasserzähler ermittelte Wassermenge,
 2. die auf dem Grundstück gewonnene und dem Grundstück sonst zugeführte Wassermenge,
 3. die tatsächlich eingeleitete Schmutzwassermenge, insbesondere soweit eine Abwassermesseinrichtung besteht.
- 4) Hat ein Wasserzähler oder eine Abwassermesseinrichtung nicht richtig oder überhaupt nicht angezeigt, so wird die Wasser- bzw. Schmutzwassermenge von der Gemeinde unter Zugrundelegung des Verbrauchs bzw. der Einleitungsmenge des Vorjahres und Berücksichtigung der begründeten Angaben des Gebührenpflichtigen geschätzt. Sind vorjahreswerte nicht zu ermitteln wird davon ausgegangen, das mindestens eine Schmutzwassermenge von 40 cbm/Jahr und Person im Haushalt eingeleitet wird.
- 5) Die Wassermenge nach Abs. 3 Nr. 1, die aus privaten Wasserversorgungsanlagen entnommen wurde, und die Wassermenge nach Abs. 3 Nr. 2 hat der Gebührenpflichtige der Gemeinde für den Bemessungszeitraum (1.10. bis 30.9.) innerhalb von 14 Tagen anzuzeigen. Sie ist durch Wasserzähler nachzuweisen, die der Gebührenpflichtige auf seine Kosten einbauen muss. Die Wasserzähler müssen den Bestimmungen des Eichgesetzes entsprechen. Wenn die Gemeinde auf solche Messeinrichtungen verzichtet, kann sie als Nachweis über die Wassermengen prüfbare Unterlagen verlangen. Sie ist berechtigt, die Wassermengen zu schätzen, wenn diese auf andere Weise nicht ermittelt werden können.

- 6) Wassermengen, die nachweislich nicht in die öffentliche Abwasserbeseitigung gelangt sind, werden auf Antrag abgesetzt. Der Antrag ist nach Ablauf des Bemessungszeitraumes innerhalb von 14 Tagen zu stellen. Für den Nachweis gilt Abs. 5 sinngemäß. Die Gemeinde kann nach Anhörung des Antragstellers auf dessen Kosten Gutachten anfordern. Zuviel erhobene Gebühren sind zu verrechnen oder zu erstatten.
- 7) Bei landwirtschaftlichen Betrieben mit Viehhaltung, bei denen die Wasserabnahme für den Betrieb nicht durch gesonderte Wasseruhren nachgewiesen werden kann, sind bei der Bemessung der Gebühren für die Schmutzwasserbeseitigung je Großvieheinheit und Jahr auf Antrag 15 cbm abzusetzen. Dabei gelten
- | | |
|--|-----------|
| 1. 1 Pferd | als 1,0, |
| 2. 1 Rind bei gemischtem Bestand | als 0,66, |
| 3. 1 Rind bei reinem Milchviehbestand | als 1,0, |
| 4. 1 Schwein bei gemischtem Bestand | als 0,16, |
| 5. 1 Schwein bei reinem Zuchtschweinebestand | als 0,33 |
- Großvieheinheiten; maßgebend ist das am 1. Oktober des Bemessungszeitraums gehaltene Vieh. Abs. 6 Satz 2 gilt entsprechend.
- 8) Absetzungen nach Absatz 7 entfallen, soweit dabei für den Gebührenschuldner 35 cbm je Haushaltsangehörigen und Jahr unterschritten werden.

[zum Inhaltsverzeichnis](#)

§ 18 Gebührenmaßstab für die Niederschlagswasserbeseitigung

- (1) Die Abwassergebühr für die Niederschlagswasserbeseitigung wird nach der bebauten (und befestigten) Fläche auf dem Grundstück, von der Niederschlagswasser in die Abwasseranlagen gelangt, erhoben. Satz 1 gilt auch für Niederschlagswasser, das nicht über den Grundstücksanschluss, sondern über öffentliche Straßenflächen oder über Entwässerungsanlagen der Gemeinde, die nicht Bestandteil der Einrichtung zur Niederschlagswasserbeseitigung sind, in die Abwasseranlagen gelangt. Die Fläche wird auf volle 25 Quadratmeter abgerundet. Mindestens sind 25 Quadratmeter anzusetzen.
- (2) Änderungen der auf ihren Grundstücken im Bemessungszeitraum (Kalenderjahr) bebauten (und befestigten) Flächen haben die Grundstückseigentümer unverzüglich, spätestens zum 31.01. des folgenden Jahres, zu erklären. Maßgebend für die Gebührenbemessung ist die bebaute (und befestigte) Fläche am 1. Dezember des Bemessungszeitraums (Kalenderjahr). Die Erklärung ist eine Abgabenerklärung i.S. der Abgabenordnung.
- (3) Solange Grundstückseigentümer Träger der Bau- und Unterhaltungslast sowie Eigentümer der Anlagen zur Beseitigung des Niederschlagswassers auf ihren Grundstücken, die zum Grundstücksanschluss (§ 6 Ziff. 3 Satz 4 Allgemeine Abwasserbeseitigungssatzung) gehören, sind, erhalten sie einen Abschlag von der Gebühr nach Abs. 1, der 5 v.H. beträgt.

[zum Inhaltsverzeichnis](#)

§ 19 Erhebungszeitraum

- 1) Erhebungszeitraum für die Erhebung von Schmutzwassergebühren ist der Zeitraum vom 1.10. bis zum 30.9. des Folgejahres und für die Erhebung von Abwassergebühren des Niederschlagswassers das Kalenderjahr.

- 2) Soweit die Gebühr nach den durch Wasserzähler ermittelten Wassermengen erhoben wird (§ 17 Abs. 3, 4 und 5) und die Ableseperiode nicht mit dem Erhebungszeitraum übereinstimmt, ist der Wasserverbrauch dem Erhebungszeitraum entsprechend dem anteiligen Verbrauch je Tag aus den verschiedenen Ableseperioden zuzuordnen.

[zum Inhaltsverzeichnis](#)

§ 20 Gebührenpflicht

- 1) Die Gebührenpflicht für die Grundgebühr (§ 16) besteht, sobald das Grundstück an die zentralen öffentlichen Abwasserbeseitigungseinrichtungen angeschlossen ist.
- 2) Die Gebührenpflicht für anderen Abwassergebühren (§§ 17+18) besteht, sobald das Grundstück an die zentrale öffentliche Abwasserbeseitigungseinrichtung angeschlossen ist und den zentralen öffentlichen Abwasserbeseitigungseinrichtungen von dem Grundstück Abwasser zugeführt wird.

[zum Inhaltsverzeichnis](#)

§ 21 Entstehung des Gebührenanspruchs

- 1) Der Gebührenanspruch entsteht mit der Inanspruchnahme, für Grundgebühren durch die Bereitstellung, für Zusatzgebühren und Niederschlagswassergebühren durch die Einleitung. Die Abrechnung entstandener Ansprüche erfolgt jährlich (§ 20); vierteljährlich werden Vorausleistungen für schon entstandene Teilansprüche erhoben (§ 22).
- 2) Wechselt der Gebührenschuldner während des Jahres, entsteht der Anspruch damit für den abgelaufenen Teil des Jahres. Bis zur Anzeige des Wechsels sind der bisherige und der neue Gebührenschuldner Gesamtschuldner.

[zum Inhaltsverzeichnis](#)

§ 22 Vorausleistungen

- 1) Ab Beginn des Erhebungszeitraumes können von der Gemeinde Vorausleistungen auf die Gebühren verlangt werden. Die Höhe richtet sich nach der Gebührenschuld des Vorjahres oder dem voraussichtlichen Entgelt für das laufende Jahr.
- 2) Vorausleistungen werden mit je einem Viertel des Betrages nach Absatz 1 Satz 2
 - a. für die Grundgebühren und Zusatzgebühren der Schmutzwasserbeseitigung am 15.11., 15.02., 15.05., und 15.08. und
 - b. für die Abwassergebühren des Niederschlagswassers am 15.02., 15.05., 15.08. und 15.11.erhoben.

[zum Inhaltsverzeichnis](#)

§ 23 Gebührenschuldner

- 1) Gebührenschuldner sind die Grundstückseigentümer und dinglich Nutzungsberechtigten, bei Wohnungs- oder Teileigentum die Wohnungs- oder Teileigentümer.
- 2) Mehrere Eigentümer oder mehrere aus dem gleichen Grund dinglich Berechtigte sind Gesamtschuldner. Das gilt auch für die Wohnungs- und Teileigentümer in einer Eigentümergemeinschaft hinsichtlich der auf ihr gemeinschaftliches Grundstück entfallenden Gebühren.

[zum Inhaltsverzeichnis](#)

§ 24 Fälligkeit

Die Gebühren werden durch schriftlichen Bescheid festgesetzt und einen Monat nach der Bekanntgabe des Bescheides fällig.

[zum Inhaltsverzeichnis](#)

§ 25 Gebührensätze

- 1) Für die Abwassereinrichtung im Ortsteil Dollerupholz/Hafflücke beträgt die Grundgebühr für die Schmutzwasserbeseitigung je Wohneinheit 10,00 €/Monat.
- 2) Für die Abwassereinrichtung im Ortsteil Dollerupholz/Hafflücke beträgt die Zusatzgebühr für die Schmutzwasserbeseitigung je cbm Schmutzwasser 2,70 €.
- 3) Für die Abwassereinrichtung im übrigen Gemeindegebiet beträgt die Grundgebühr für die Schmutzwasserbeseitigung je Wohneinheit 14,00 €/Monat.
- 4) Für die Abwassereinrichtung im übrigen Gemeindegebiet beträgt die Zusatzgebühr für die Schmutzwasserbeseitigung je cbm Schmutzwasser 2,50 €.
- 5) Für die Niederschlagswasserbeseitigung beträgt die Abwassergebühr 8,00 Euro je 25 qm bebauter oder befestigter Fläche und pro Kalenderjahr. Bei Grundstücken mit Versickerungsanlagen und Überlauf in die Kanalisation beträgt die Gebühr 50 %, bei vollständiger Versickerung ohne Anschluss an die Regenwasserkanalisation entfällt die Gebühr.

[zum Inhaltsverzeichnis](#)

IV. Abschnitt: Gebühren für die dezentrale Abwasserbeseitigung

§ 26 Grundsätze für die Gebührenerhebung bei der dezentralen Abwasserbeseitigung

Für die Vorhaltung und die Inanspruchnahme der dezentralen öffentlichen Abwassereinrichtung werden Gebühren erhoben; § 15 Abs. 3 gilt entsprechend. Die Benutzungsgebühr wird bei Hauskläranlagen nach dem Behältervolumen und bei abflusslosen Sammelgruben nach der Menge des abgeführten Abwassers berechnet.

[zum Inhaltsverzeichnis](#)

§ 27 Gebührenmaßstab und Gebührensatz

- 1) Die Gebühr beträgt bei der Regelentschlammung (in zweijährigem Abstand)
 - a) für Hauskläranlagen
 1. mit einer ordnungsgemäß freigelegten Anlage bis zu 6 cbm Klärgrubenbehältervolumen 137,00 Euro
 2. bei größeren Anlagen für jeden weiteren angefangenen cbm 10,00 Euro
 - b) für abflusslose Sammelgruben je entnommenen angefangenen cbm Abwassers 23,00 Euro
 - c) für Restentleerungen
 1. für Kläranlagen bis 6 cbm Behältervolumen 145,00 Euro
 2. bei größeren Anlagen für jeden weiteren angefangenen cbm 10,00 Euro

- 2) Die Gebühr beträgt bei bedarfsgerechter Entsorgung und für Sonderabfuhr außerhalb der Regelentsorgung
 - a) für Kläranlagen bis 6 cbm Behältervolumen 271,00 Euro
 - b) bei größeren Anlagen für jeden weiteren angefangenen cbm 10,00 Euro
 - c) und bei Sammelgruben je cbm Abwasser 36,00 Euro

- 3) Die Gebühr beträgt bei einer Endreinigung (Restentleerung) außerhalb der Regelentsorgung
 - a) für Kläranlagen bis 6 cbm Behältervolumen 271,00 Euro
 - b) bei größeren Anlagen für jeden weiteren angefangenen cbm 10,00 Euro
 - c) und bei Sammelgruben je cbm Abwasser 36,00 Euro

- 4) Die Gemeinde ist entsorgungspflichtig für den Klärschlamm aus Nachklärteichen. Bei Bedarf beauftragt die Gemeinde einen geeigneten Unternehmer. Die entstandenen Kosten einschließlich eines Verwaltungskostenaufschlages von 100 € werden dem Grundstückseigentümer im Rahmen eines öffentlich-rechtlichen Kostenerstattungsanspruchs in Rechnung gestellt.

- 5) Für eine vergebliche Anfuhr bei einer nicht ordnungsgemäß freigelegten Grundstücksabwasseranlage wird eine Gebühr in Höhe von 45 € erhoben.

[zum Inhaltsverzeichnis](#)

§ 28 Gebührenpflicht und entsprechend anwendbare Bestimmungen

- 1) Die Gebührenpflicht besteht, sobald die Kleinkläranlage oder die Abwassergrube in Betrieb genommen wird.
- 2) §§ 20, 22, 23 gelten entsprechend.

[zum Inhaltsverzeichnis](#)

V. Abschnitt: Schlussbestimmungen

§ 29 Auskunfts-, Anzeige- und Duldungspflicht

Die Abgabepflichtigen haben der Gemeinde jede Auskunft zu erteilen, die für die Festsetzung und Erhebung der Abgaben nach dieser Satzung erforderlich ist. Jeder Wechsel der Rechtsverhältnisse am Grundstück ist der Gemeinde sowohl vom Veräußerer als auch vom Erwerber innerhalb eines Monats schriftlich anzuzeigen. Sind auf dem Grundstück Anlagen vorhanden, die die Berechnung der Abgaben beeinflussen (z.B. grundstückseigene Brunnen, Regenwassernutzungen, Wasserzuführungen, Wasser- oder Abwassermessvorrichtungen), so hat der Abgabepflichtige dies unverzüglich der Gemeinde schriftlich anzuzeigen; dieselbe Verpflichtung besteht für ihn, wenn solche Anlagen neu geschaffen, geändert oder beseitigt werden. Beauftragte der Gemeinde dürfen nach Maßgabe der Abgabenordnung Grundstücke betreten, um Bemessungsgrundlagen für die Abgabenerhebung festzustellen oder zu überprüfen; die Abgabepflichtigen haben dies zu ermöglichen.

[zum Inhaltsverzeichnis](#)

§ 30 Datenverarbeitung

- 1) Zur Ermittlung der Abgabepflichten und zur Festsetzung der Abgaben im Rahmen der Veranlagung nach dieser Satzung ist die Verwendung der erforderlichen personenbezogenen und grundstücksbezogenen Daten, die aus der Prüfung des gemeindlichen Vorkaufsrechts nach dem Baugesetzbuch der Gemeinde bekannt geworden sind, sowie aus dem Grundbuch, den Unterlagen der unteren Bauaufsichtsbehörde und des Katasteramtes durch die Gemeinde zulässig. Die Gemeinde darf sich diese Daten von den genannten Ämtern und Behörden übermitteln lassen und zum Zwecke der Abgabenerhebung nach dieser Satzung weiterverarbeiten.
- 2) Soweit die Gemeinde die öffentliche Wasserversorgung selbst betreibt, ist sie berechtigt, die im Zusammenhang mit der Wasserversorgung angefallenen und anfallenden personenbezogenen und grundstücksbezogenen Daten und Wasserverbrauchsdaten für Zwecke der Abgabenerhebung nach dieser Satzung zu verwenden und weiter zu verarbeiten.
- 3) Soweit die Gemeinde sich bei der öffentlichen Wasserversorgung eines Dritten bedient oder in der Gemeinde die öffentliche Wasserversorgung durch einen Dritten erfolgt, ist die Gemeinde berechtigt, sich die zur Feststellung der Abgabepflichtigen und zur Festsetzung der Abgaben nach dieser Satzung erforderlichen personenbezogenen und grundstücksbezogenen Daten und Wasserverbrauchsdaten von diesen Dritten mitteilen zu lassen und diese Daten zum Zwecke der Abgabenerhebung nach dieser Satzung weiterzuverarbeiten.
- 4) Die Gemeinde ist befugt, auf der Grundlage von Angaben der Abgabepflichtigen und von nach den Absätzen 1 bis 3 anfallenden Daten ein Verzeichnis der Abgabepflichtigen mit den für die Abgabenerhebung nach dieser Satzung erforderlichen Daten zu führen und diese Daten zum Zwecke der Abgabenerhebung nach dieser Satzung zu verwenden und weiterzuverarbeiten.

[zum Inhaltsverzeichnis](#)

§ 31 Ordnungswidrigkeiten

Zuwiderhandlungen gegen Pflichten nach § 17 Abs. 5 der Satzung sind Ordnungswidrigkeiten nach § 18 Abs. 2 Nr. 2 des Kommunalabgabengesetzes.

§ 32 Inkrafttreten

- 1) Diese Abgabensatzung tritt am Tage nach der öffentlichen Bekanntmachung in Kraft.
Gleichzeitig treten
 - a. die Satzung über die Erhebung von Beiträgen für die Schmutzwasserbeseitigung der Gemeinde Westerholz vom 20.12.1996,
 - b. die Satzung über die Erhebung von Gebühren für die Schmutzwasserbeseitigung der Gemeinde Westerholz vom 20.12.1996 und
 - c. die Satzung über die Beseitigung von Abwasser aus Grundstückskläranlagen der Gemeinde Westerholz vom 20.12.1996einschließlich aller dazu erlassen Änderungssatzungen außer Kraft.
- 2) Soweit Abgabenansprüche vor dem Inkrafttreten dieser Satzung entstanden sind, gelten die dafür maßgebenden Regelungen.
- 3) Die 1. Änderungssatzung tritt zum 01.10.2017 in Kraft.

[zum Inhaltsverzeichnis](#)